

Altar: Bildaufbau mit Skulpturen, Holz, marmoriert und vergoldet. Der rundbogig geschlossene Mittelteil von gedrehten Säulen eingefast, woran sich Flügel anschließen, die nach außen ebenfalls von solchen Säulen gerahmt sind. Über dem ausladenden Gebälk ein von Säulen eingefasteter Mittelaufsatz, der mit einem gestuften Segmentbogensturz bekrönt ist. Seitlich schließt sich an den Aufsatz reiches Knorpelwerk an. Zu oberst Erzengel Michael zwischen zwei Putten, über dem Mittelteil zwei Engel und zwei weitere Putten. In den Flügeln Rundnischen mit Muschelabschluß und Figuren der Heiligen Petrus und Paulus. Rundbogig abgeschlossenes Altarbild in Knorpelwerkrahmen, thronende hl. Dreifaltigkeit. Im Aufsätze Halbfigur, hl. Christoph. Um 1640, laut Aufschrift 1843 renoviert. Altar.

Gemälde: Auf dem Altare, in Glaskästchen, Madonna mit dem Kinde. Kopie eines Gnadenbildes des XVII. Jhs. Gemälde.

Skulpturen: Holz, polychromiert; Hl. Anna und Johann von Nep. Erste Hälfte des XIX. Jhs. Skulpturen.

Prozessionsstangen: Neben dem Altare zwei Stangen, als Aufsatz plastische Darstellungen der Flucht nach Ägypten und des hl. Johannes von Nepomuk mit zwei Putten. Um 1760. Prozessionsstangen.

Bildstöcke: 1. Im Felde, links von der Straße nach Waidhofen a. d. Thaya; gemauerter Pfeiler mit flachbogiger Türnische. Datiert von 1845. Bildstöcke.

2. An der Straße nach Waidhofen, links: Tabernakelbildstock aus Granit und Sandstein; über hohem, viereckigen Sockel toskanische Säule, mit weit ausladender, verzierter Deckplatte, darauf ein an drei Seiten offener Tabernakel, der an den abgefasten Ecken ornamentale Knöpfe trägt. Pyramidenstumpf mit Knauf und Eisenkreuz. Datiert 1727.

Kühfressen s. Raffings

Loibes, Dorf

Literatur: Top. V 1024.

Gehörte von 1112 an als Lewbusch zum Zehentgebiete von St. Georgen an der Traisen (Archiv, 1853, 246), sonst aber schon 1388 zum Gute Puch (Fontes XXI 280).

In dem als Kapelle dienenden Hause polychromierte Holzskulpturen der hl. Anna und der Madonna. Anfang des XVIII. Jhs.

Bildstock: Gemauerter Breitpfeiler mit Segmentbogennische, darinnen geringes, bemaltes Relief der hl. Dreifaltigkeit. Um 1740. Bildstock.

Matzelschlag s. Raffings

Matzles s. Ulrichschlag

Markl

1. Markl; 2. Klein-Reichenbach

1. Markl, Dorf

Literatur: Top. VI 197.

Der Ort erscheint im XV. Jh. als „Altenmarkt in Vitisser Pfarre“ (1432). 1766 stiftete Gräfin Maria Leopoldina von Polheim hier ein Spital mit einer Kapelle, das nachmals mit dem in Schwarzenau vereinigt wurde, worauf das Gebäude eine Zeitlang als Meierhof diente.

Bildstöcke: 1. Bei der Kunstmühle: Auf viereckiger Basis und viereckigem, stark ausgebauten Sockel Sandsteinstatue des hl. Johannes von Nepomuk. An der Vorderseite des Sockels Wappen, an den Tiefseiten Inschriften. 1721 vom Müller Zacharias Siegl und seiner Ehewirtin Anna Catharina aufgestellt. Bildstöcke.

2. Neben der Aumühle Tabernakelpfeiler. Viereckige Basis, schlanker, viereckiger, abgefasteter Schaft; zwischen zwei Deckplatten geschlossener Tabernakel mit jederseits einer flachen Rundbogennische; geschweiffter Pyramidenabschluß. In der straßenseitigen Nische Relief: Christus am Kreuze. Laut Inschrift 1686 vom Aumüller Georg Luntzer gesetzt.

Haus Nr. 1 (Kunstmühle); an der Thaya gelegen. Die Spitzgiebelseite bildet mit dem ins Wasser gehenden Mauerbogen und der rückwärts aufsteigenden Baumgruppe ein malerisches Bild. An der Straßenseite in Rundbogennische polychromierte Sandsteinstatue der Immaculata. Anfang des XVIII. Jhs.

Meierhof: An der Westfront der ausgedehnten quadratischen Anlage turmartiger Aufsatz mit Rundnische, darinnen Statue des hl. Felix a Cantalicio. Mitte des XVIII. Jhs. Meierhof.